

1 Einleitung

Die Ergebnisse der fünften Erhebung zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft, die das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Zusammenarbeit mit der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas) im Jahr 1997 durchgeführt hat, geben Anlaß zum Optimismus: Der Innovationsmotor ist wieder angesprungen. Mit der sich abzeichnenden Verbesserung der konjunkturellen Entwicklung sind auch die Innovationsaktivitäten wieder in Schwung gekommen. Die Innovationsbudgets der Unternehmen sind 1996 erstmals seit Beginn der 90er Jahre wieder ausgeweitet worden. Diese Trendwende hat sich 1997 vermutlich in verstärktem Maße fortgesetzt. Das Niveau der Innovationsausgaben hat zwar nicht in allen Bereichen den Stand des Jahres 1992 wieder erreicht, liegt aber deutlich über dem der letzten Jahre. Auch die Anzahl der innovativen Unternehmen ist deutlich gestiegen.

Seit dem Tief zu Beginn und Mitte der 90er Jahre hat sich das Erscheinungsbild von Innovationsaktivitäten allerdings grundlegend verändert. Deutliche Strukturverschiebungen in den Innovationsbudgets sind erkennbar. Sie enthalten mehr laufende und weniger investive Ausgaben. Die FuE-Budgets sind zu gunsten marktnaher Innovationsausgaben relativ zurückgedrängt worden. Gleichzeitig zeigt sich jedoch eine Verstetigung und unternehmensinterne Einbindung der FuE-Tätigkeit. Die größere Marktnähe der Innovationsaktivitäten und die Verstetigung der FuE-Anstrengungen haben zumindest kurzfristig Wirkung gezeigt. Die Umsatzanteile von Produktneuheiten und auch von Marktneuheiten sind gestiegen. Welche langfristigen Effekte sich aus der Strukturverschiebung ergeben, bleibt allerdings abzuwarten. Die Verbände verweisen zwar auf steigende Beschäftigungspläne für das Jahr 1998, jedoch sind positive Arbeitsmarkteffekte der Innovations-tätigkeit im Jahr 1996 im Verarbeitenden Gewerbe noch ausgeblieben. Auch in innovativen Unternehmen sind weniger Personen beschäftigt als in den Jahren zuvor. Aussagen über die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung lassen sich daraus jedoch nicht ableiten, da indirekte Beschäftigungswirkungen insbesondere im expandierenden Sektor der Unternehmensnahen Dienstleistungen in der Erhebung nicht erfaßt sind.

Das folgende zweite Kapitel untersucht den Stand und die Entwicklung der Innovationsaktivitäten. Die Angaben beziehen sich ebenso wie in allen folgenden Kapiteln auf das Verarbeitende Gewerbe inklusive Bergbau, sofern keine anderen Angaben gemacht werden. Eine Übersicht über die einbezogenen Branchen geben Tabelle A1 – 1 und Tabelle A1 – 2 im Anhang. Im Mittelpunkt stehen die Veränderungen von Niveau und Struktur

der Innovationsaktivitäten in den 90er Jahren. Der Erfolg der Innovationsaktivitäten, d.h. die Auswirkungen auf die Markt- und Kostensituation der Unternehmen und deren Veränderung im Zeitablauf, stehen im Mittelpunkt des dritten Kapitels.

Das vierte und fünfte Kapitel befassen sich mit zwei Sonderaspekten, die sich anhand des Fragebogens analysieren lassen. Die Bedeutung und Wirkung von Innovationshemmnissen steht im Mittelpunkt des Kapitels 4. In Kapitel 5 wird die Struktur der Unternehmen analysiert, die öffentliche Innovationsförderung in Anspruch nehmen. Die wirtschafts- und technologiepolitischen Schlußfolgerungen werden im abschließenden Kapitel 6 beleuchtet.